

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Redewendungen als Schreibanlass

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1. Tomaten auf den Augen	5
2. Ein X für ein U vormachen	6
3. Lunte riechen	7
4. Nur Bahnhof verstehen	8
5. Jemandem auf den Leim gehen	9
6. Sein Gesicht verlieren	10
7. Krokodilstränen weinen	11
8. Ein Haar in der Suppe finden	12
9. Jemanden in die Zange nehmen	13
10. Einen Dachschaten haben	14
11. Die Katze im Sack kaufen	15
12. Jemanden auf die Palme bringen	16
13. Buchwissen	17
14. Mit Kanonen auf Spatzen schießen	18
15. Einen Zacken aus der Krone verlieren	19
16. Beleidigte Leberwurst	20
17. Den Kopf in den Sand stecken	21
18. Passt wie die Faust aufs Auge	22
19. In die Höhle des Löwen gehen	23
20. Jemanden ins Herz schließen	24
21. Eine Eselsbrücke bauen	25
22. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	26
23. Den Gürtel enger schnallen	27
24. Schlitzohr	28
25. Jemandem auf der Nase herumtanzen	29
26. Ein Brett vor dem Kopf haben	30
Lösungen	31 - 36



Wie kamen Redewendungen überhaupt zustande? Was versteht man unter einer Redewendung?

Was ist eine Redewendung?

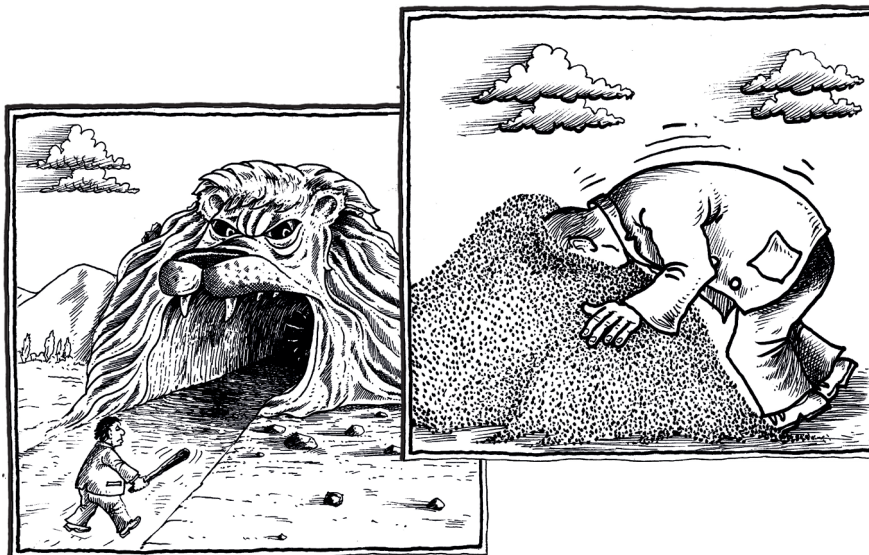
Dies ist ein Spruch, den man immer wieder hört. Er ist im täglichen Sprachgebrauch fest verankert. Man bezeichnet sie auch als **idiomatische Ausdrücke** oder **Phraseologismen**. Die Redensart, fester Ausdruck, Phrase oder Floskel sind Synonyme für die Redewendung. Sie hat meistens zwei Bedeutungen. Die wörtliche und übertragene Bedeutung stehen oft nebeneinander.

Wie unterscheiden sich Sprichwörter von Redewendungen? Sprichwörter verpacken eine Weisheit in einem Satz. Redewendungen wollen eher einen Zustand betonen und veranschaulichen.

In Johannes Agricolas Sprichwörtersammlung von 1529 ist die Redewendung das erste Mal belegt. Laut Duden ist eine Redewendung definiert als eine „feste Verbindung von Wörtern, die zusammen eine bestimmte, meist bildliche Bedeutung haben“.

Viel Erfolg mit diesem Material wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Waldemar Mandzel



Symbole:



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



GA

Gruppenarbeit

1. Tomaten auf den Augen




EA

Aufgabe 1: *Schreibe die Redewendung ab und erkläre, wie du sie verstehst.*

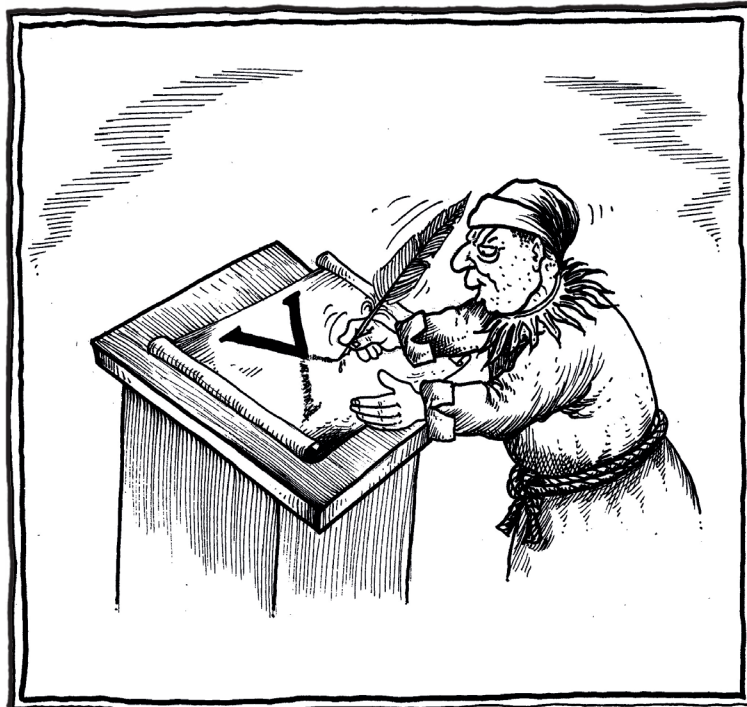

EA

Aufgabe 2: *Warum heißt es „Tomaten auf den Augen“ und nicht z. B. Zitronen?*


EA

Aufgabe 3: *Du kennst bestimmt auch Situationen, zu denen diese Redewendung passt. Schreibe mindestens eine von diesen Situationen auf.*

2. Ein X für ein U vormachen



EA

Aufgabe 1: Schau dir dieses Bild genau an. Beschreibe es mit deinen Worten. Was fällt dir auf?



EA

Aufgabe 2: Schreibe diese Redewendung ab und beschreibe ihre mögliche Bedeutung mit deinen Worten.



EA

Aufgabe 3: Recherchiere in Büchern oder im Internet, aus welcher Zeit diese Redewendung stammt und wie sie entstanden ist.



EA

Aufgabe 4: Finde mit Hilfe von Büchern oder dem Internet heraus, wer diesen Trick anwendete.



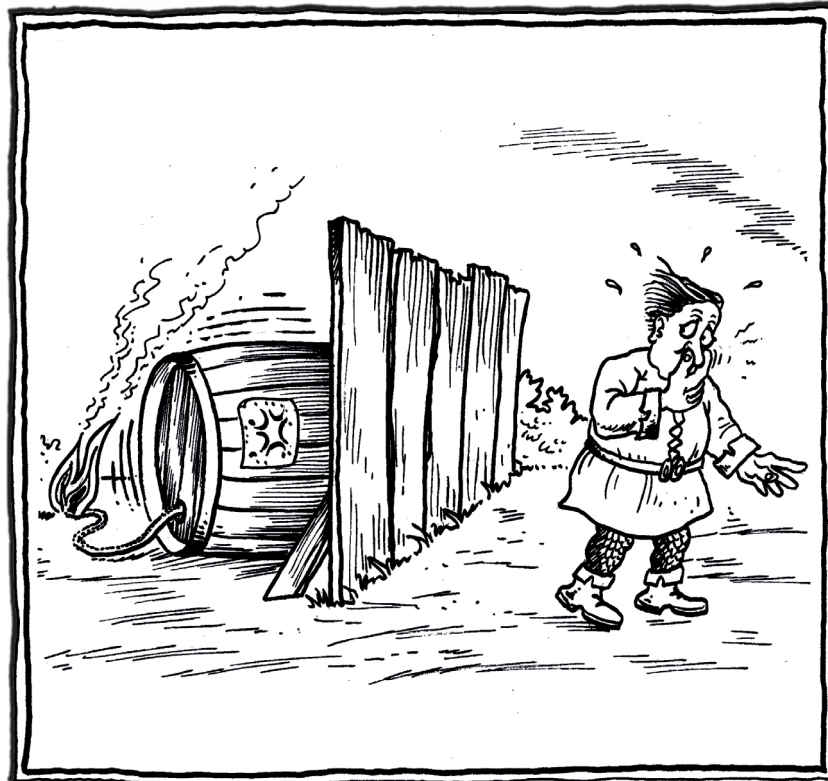
EA

Aufgabe 5: Ein Gast, der zur damaligen Zeit in einem Wirtshaus übernachten musste, schrieb folgende Geschichte, passend zu dieser Redewendung, in sein Reisetagebuch:

Abends, es wurde schon dunkel, kam ich an einem etwas heruntergekommenen Wirtshaus an. Ich war zu müde, um weiter zu reiten. Also ...

Schreibe den ersten Satz ab und die Geschichte zu Ende. Baue die Redewendung in deine Handlung ein.

3. Lunte riechen



Aufgabe 1: Beschreibe in deinen Worten, was mit dieser Aussage gemeint sein könnte.



Aufgabe 2: Nun finde mit Hilfe des Internets oder Büchern heraus, wo der Ursprung dieser Redewendung liegt. Schreibe diese Informationen in deinen Worten nieder.



Aufgabe 3: Bestimmt kannst du dich an eine Situation erinnern, in der du „Etwas Übles befürchtet hast“ bzw. „misstrauisch warst“. Schreibe die Begebenheit ausführlich auf. Benutze geeignete Verben (Tunwörter) und Adjektive (Wiewörter).



Aufgabe 4: Erfindet eine Geschichte, die zu diesem Spruch passt und schreibt sie auf. Vielleicht habt ihr auch Lust, daraus einen Comic zu gestalten.

Redewendungen als Schreibanlass

Bildhaft dargestellte Redewendungen bieten Schreibimpulse

1. Digitalauflage 2023

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Waldemar Mandzel
Coverbild: © Waldemar Mandzel
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 915

ISBN: 978-3-98841-415-1

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023. Alle Rechte vorbehalten.

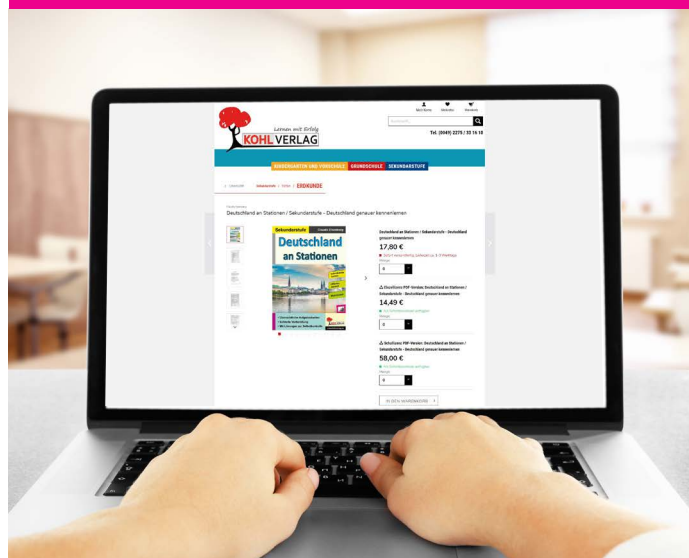
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2023

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.



Lösungen

22. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Aufgabe 4: Individuelle Lösung – „Ganz der Vater“ oder „Ganz die Mutter“ oder „Wie der Vater, so der Sohn“ oder „Der Apfel fällt nicht weit vom Birnbaum“.

23. Den Gürtel enger schnallen

Aufgabe 1: Individuelle Lösung – Mögliche Bedeutungen: Sich auf klägliche Zeiten vorbereiten, Entbehrungen auf sich nehmen, sich auf eine magere Epoche einstellen, das Leben im Überfluss klingt wohl aus.

Aufgabe 2: Individuelle Lösung – Die Einnahmen reichen nicht für genügend Essen. Daher nimmt die Person ab. Sie muss daher den Gürtel enger schnallen, damit sie ihre Hose nicht verliert. Bereits im 19. Jahrhundert wurde diese Redensart verwendet.

Aufgabe 3: Individuelle Lösung.

24. Schlitzohr

Aufgabe 1: Individuelle Lösung – Mögliche Bedeutungen: Jemand, dem man nicht trauen kann; Schlawiner, Gauner, Betrüger.

Aufgabe 2: Individuelle Lösung – Eine Erklärung ist folgende: Im Mittelalter trugen die Gesellen bestimmter Zünfte einen Ohrring als Zeichen ihrer Zugehörigkeit. Missachteten diese die Regeln, wurde ihnen dieser schmerzhaft entrissen.

Aufgabe 3: Diese Erklärung besagt folgendes: Wenn ein Bäcker im Mittelalter zu kleine Brötchen gebacken hatte, wurde er mit dem Ohr an die Kirchentür genagelt. Derjenige konnte sich nur befreien, indem er sich von der Tür losriss. Jeder konnte dann für immer sehen, dass er etwas Unrechtes getan hatte.

Aufgabe 4: Ähnliche Wörter sind z. B. Schurke, Bösewicht, Übeltäter, Strolch, Unhold, Racker usw.

25. Jemandem auf der Nase herumtanzen

Aufgabe 1: Individuelle Lösung – Mögliche Bedeutungen: Seinen eigenen Willen durchsetzen, ungehorsam sein, Befehle und Regeln missachten; mit jemandem machen, was man will.

Aufgabe 2: Individuelle Lösung – „Jemandem auf der Nase herumtanzen“ bedeutet: „Jemand macht, was er will“. Er hält sich nur an seine eigenen Regeln und die stören oft die anderen. Er lässt auch nicht mit sich darüber reden. Dieses Verhalten findet direkt vor den Augen der betroffenen Person statt. Und da sich die Augen direkt über der Nase befinden, sagt man „Auf der Nase herumtanzen“. Dieser Ausspruch basiert auf Foltermethoden einiger Tierbändiger. Sie machten Bären gefügig, indem sie ihnen einen Ring durch ihre empfindliche Nase zogen. (Hamburger Abendblatt 30. 12. 2013, 07:02 – GUTE FRAGE – Woher stammt die Redewendung „Jemanden an der Nase herumführen“? Michael Krumm, Literaturwissenschaftler aus Lauenburg)

Aufgabe 3: Individuelle Lösung – Jemandem eine lange Nase drehen (jemanden verspotten), die Nase beleidigen (schlecht riechen), sich an die eigenen Nase fassen, eine goldene Nase verdienen, jemanden an der Nase herumführen.

Aufgabe 4: Individuelle Lösung – „Nicht auf den Kopf gefallen sein“ oder „einen grünen Daumen haben“ oder auch „sich den Bauch vollschlagen“ oder „sich Arme und Beine ausreißen“ oder „sich den Kopf zerbrechen“ oder „Jemanden vor den Kopf stoßen“ oder „Liebe geht durch den Magen“ oder „Jemandem das Herz brechen“ oder oder oder ...

26. Ein Brett vor dem Kopf haben

Aufgabe 1: Individuelle Lösung – Mögliche Bedeutungen: Offensichtliches nicht verstehen; nicht kapieren, was Sache ist; einfältig sein, begriffsstutzig sein.

Aufgabe 2: Individuelle Lösung – Ursprünglich bezog sich dieser Ausdruck nicht aufs Denkvermögen einer Person, sondern auf das Nutzvieh. Im Mittelalter hängten Landwirte ihren als dumm geltenden `störrischen Ochsen´ ein Brett vor die Augen. So war es für den Besitzer einfacher, mit den Tieren zu arbeiten. So verhinderten sie, dass sich die Ochsen z. B. erschreckten, wenn diesen ihr Geschirr um den Kopf gehängt werden sollte.

Aufgabe 3: Individuelle Lösung.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Redewendungen als Schreibanlass

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

